

Pressemitteilung

des BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik zum geplanten Aktionstag im Rahmen der UNESCO-Woche für Kulturelle Bildung

„Bildung braucht Bilder – und dafür guten Kunstunterricht in allen Schulen.“ Unter diesem Motto will der BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik mit einem bundesweiten Aktionstag auf die Missstände an Schulen und in der Bildungspolitik aufmerksam machen! Hierfür wird es am 21. Mai im Rahmen der UNESCO-Woche für Kulturelle Bildung eine Vielzahl von lokal durchgeführten Protestaktionen geben, die auf die Folgen eines entprofessionalisierten und weggekürzten Kunstunterrichts hinweisen. Ziel der Aktionen ist es, darauf aufmerksam zu machen, dass kontinuierlicher und fachlich fundierter Kunstunterricht keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Bilder sind schon immer elementarer Bestandteil der Bildung gewesen. In unserer zunehmend bilderdominierten Kultur kommt daher dem Kunstunterricht in der Schule eine besondere Bedeutung zu. Damit Schülerinnen und Schüler mit Bildern selbstbestimmt und reflektiert umgehen können, bedarf es auch heute spezieller Fertigkeiten und Fähigkeiten, die besonders im Kunstunterricht vermittelt werden. Aber auch in der Praxis verschiedenster Gestaltungsbereiche und im Umgang mit Materialien und Formen werden ästhetische Erfahrungsprozesse gefördert, die wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Selbstbildung beitragen. Im Kunstunterricht werden tagtäglich Fantasie, Ideenreichtum und Experimentierfähigkeit ausgebildet, hier kommt die oft beschworene und gesellschaftlich so wichtige Schlüsselkompetenz der individuellen Kreativität besonders zum Tragen! Kunstunterricht ist de facto der einzige Ort, an dem diese Säule der „Kulturellen Bildung“ alle Kinder und Jugendliche – unabhängig von ihrer sozialen, ökonomischen oder kulturellen Herkunft – in hoher Qualität erreicht!

Diesen Tatsachen stehen jedoch massive Fehlentwicklungen in der Bildungspolitik gegenüber: Regulärer Kunstunterricht wird über alle Jahrgangsstufen und Bundesländer hinweg aufgrund von Personalmangel seit Jahren marginalisiert, abgeschafft, das Fach Kunst in musischen Fächerverbänden abgewickelt oder in den nachmittäglichen Ganztagsbetrieb abgeschoben. Vor allem im elementaren Bereich, in den Grundschulen, aber auch in vielen anderen Schulformen, wird das Fach bundesweit zunehmend fachfremd unterrichtet; Studiengänge, die dem Nachwuchsmangel in allen Altersstufen Einhalt gebieten könnten, werden geschlossen, freiwerdende Stellen nicht wieder besetzt.

Mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit der Bildungsrepublik und Ideenschmiede Deutschland sind dies verhängnisvolle Fehlentwicklungen, die auch durch das befristete Engagement freier Künstler oder Kulturschaffender an Schulen nur notdürftig und kurzfristig abgedeckt werden können, da diese Gruppen eine pädagogisch kompetente, professionelle Auseinandersetzung mit Kunst und den mit ihr verbundenen angewandten Bereichen im Schulunterricht nur teilweise leisten können. Auch außerschulisch stattfindende kulturelle Aktivitäten mögen als Vertiefungen und Ergänzungen durchaus bereichernd sein, sie können und dürfen den regulären Kunstunterricht aber keinesfalls ersetzen!

Mit seinem bundesweiten Aktionstag am 21. Mai wird der BDK in seinen Landesverbänden eine Vielzahl von lokalen Protestaktionen durchführen, die vor allem auf die Aufmerksamkeit von Bildungspolitikern, Eltern und Kollegen abzielen. Nähere Informationen finden sich unter www.bdk-online.info und auf den Internetseiten der Landesverbände des BDK, welche die Aktionen vor Ort organisieren und durchführen werden.